

Vorbemerkungen.

Bei der Beantwortung der Frage, welchem deutschen Volksstamme die ältesten Bewohner unseres Herzogthums angehört haben, ist man lediglich auf Vermuthungen beschränkt, welche man aus den Nachrichten der römischen Schriftsteller etwa zu ziehen vermag. Diese Nachrichten können aber der Natur der Sache nach nur unvollständig und wenig zuverlässig sein, da sie nur auf Erkundigungen über Landstriche beruhen, bis zu welchen die Römer nicht vorgedrungen waren. Man hat von jeher unser Land zum Gebiet der Hermunduren gezogen, weil deren Wohnsitze sowohl nordwärts als südlich desselben nachgewiesen werden können; allein auf unser Landesgebiet und dessen nächste Nachbarschaft selbst weist uns keine jener Nachrichten hin. Denn als die Hermunduren zuerst in der Geschichte auftreten, hatten sie ihre Wohnsitze an den südlichen Abhängen des Thüringer Waldes. Sie geriethen dort im Jahre 59 vor Chr. über einen ihrem Gebiete nahen Fluß, aus welchem reichlich Salz gewonnen wurde und unter welchem wahrscheinlich die Fränkische Saale zu verstehen ist, mit den Chatten in Streit und besiegten dieselben in einer großen Schlacht. Nächst dem erscheint ein Zweig von ihnen als ein Theil des großen, vom Mittelrhein bis zur Elbe ausgebreiteten Volkes der Sueven westlich von letzterem Flusse angesiedelt, später auch theilweise an dessen rechten Ufern, etwa in den jetzigen preußischen Provinzen Sachsen und Brandenburg, wohnhaft. Dort kommen sie noch zu Anfang des ersten christlichen Jahrhunderts vor. Ein anderer Theil von ihnen muß sich aber nach Süden gewendet haben, denn im Jahre 1 nach Chr. schweiften sie heimathlos in den Gegenden zwischen dem Main und der Donau umher und nahmen dann dort einen Theil des von seinen Bewohnern verlassenen Markomannengebietes ein. Ausschließlich auf diese ihre südlichen Wohnsitze an der Donau weisen uns auch die ferneren Nachrichten über sie hin. Von einer anderen germanischen Völkerschaft aber, welcher die Gegenden unseres Landes angewiesen werden könnten, wissen wir nichts, es müßten denn die von dem griechischen Mathematiker und Geographen Ptolemäos, welcher im 2. Jahrhundert nach Chr. lebte, erwähnten, von Manchen mit den Hermunduren identificirten Teuriochämen sein, von welchen derselbe sagt, daß sie über den Sudeten (d. i. nach seiner Meinung den Gebirgszügen des Thüringerwaldes, des Frankenwaldes, Fichtelgebirges und des Erzgebirges) wohnten. Welcher deutsche Volksstamm aber auch damals in unserem Vaterlande gehaust haben mag, Namen von Wohnsitzen desselben haben sich nicht erhalten, auch werden diese Wohnsitze nur spärlich über das Land verstreut gewesen sein, worauf das nicht häufige Vorkommen von Grabstätten aus jener Zeit (den sogen. Hünnengräbern) hinweist, von welchen eine Anzahl in unserem Ostkreise gefunden, im Westkreise aber in den sogen.